

Sabine Lohf

Das große

NATUR

BASTELBUCH



 GERSTENBERG



Sal-Weiden wachsen entlang von Hecken und Wegen und an Waldrändern.

Weidenkätzchen

„Weidenkätzchen“ nennt man die samtweichen Blütenstände der Sal-Weide. Du darfst sie nicht pflücken, denn sie stehen unter Naturschutz. Die Blüten sind eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen. In Gärtnereien oder Blumenläden kannst du aber Sal-Weidenzweige kaufen. Wenn du sie streichelst, fühlen die Kätzchen sich an wie kleine Mäuse oder wie Hasenohren.



Die weiblichen Blüten sehen grünlich aus.

Eine Sal-Weide hat entweder nur männliche oder nur weibliche Blüten. Die männlichen bekommen im Frühling gelbe Staubgefäße.



Häschen

Einen Hasen klebst du aus zwei Wattedkugeln zusammen. Dann klebst du ihm Ohren, Arme und Füße aus Weidenkätzchen an. Zum Schluss malst du ihm ein Gesicht.



Mäuschen

Die kleinen Mäuse schneidest du aus rosafarbenem Tonpapier aus. Auf die Körper klebst du je ein Weidenkätzchen und befestigst einen Schwanz aus Wolle daran.



Katz und Maus

Auf einen Bogen Tonkarton kannst du eine ganze Mäusefamilie kleben. Die Katze schneidest du aus schwarzem Tonkarton aus und klebst sie auf einen Bogen helleren Karton. Zum Schluss klebst du beide Bögen zusammen. Das ist ein schönes Geschenk für Mäusefreunde – und für Katzenfreunde natürlich auch!



Grün, grün, grün ...

... sind alle meine Basteleien. Schau mal, was du noch alles aus langen, grünen Gräsern machen kannst.



1
Eine Wattekugel anmalen und auf ein Holzstäbchen stecken.



2
Ein Grasbündel oben mit einem Band zusammenbinden. Zopf flechten und unten mit einem weiteren Band verknoten. Auf diese Weise einen zweiten Zopf herstellen.



3
Die beiden Zöpfe so zusammenbinden.



4
Zöpfe mit Klebstoff und Stecknadeln am Kopf fixieren.

Grüne Zöpfe

Für den Körper bündelst du das Gras und bindest es oben mit Wollfäden zusammen. Als Schmuck

kannst du noch weitere Wollfäden in das Gras binden. Stecke den Kopf (siehe Kästchen links) mit dem Holzstab in die Mitte des Grasbündels. Binde ein Stirnband aus einem Streifen Filz um den Kopf und stecke eine Feder hinein.



Grüner Ball

Aus langen Grashalmen knüllst du einen Ball, den du mit Wollfäden zu einer Kugel wickelst. Verknote die Fadenenden und knote einige Streifen Krepppapier an der Wolle fest.



Tipp

Mit einem Pfeifenreiniger lässt sich ein Grasbündel besser in Form bringen und halten. Du kannst ihn auch für andere Grasfiguren benutzen.

Grünes Pferd

- 1 Lege einen Pfeifenreiniger in die Mitte eines Bündels Grashalme und forme aus dem Bündel Kopf und Körper des Pferdes. Umwickle alles mit Blumendraht.
- 2 Binde zwei weitere Grasbündel jeweils oben und unten zusammen und lege sie quer über den Pferdekörper.
- 3 Biege die vier Beine nach unten und fixiere sie mit Draht.
- 4 Schneide das Gras an den Enden der Beine und des Körpers gerade ab.
- 5 Binde einen Sattel aus Filzstreifen an das Pferd. Das Zaumzeug ist aus Wolle.



So die Beine an das Pferd binden.





Ahornfruchtgetier

Ahornfrüchte findest du den ganzen Sommer über. Wenn du sie trocknest, werden sie zuerst braun und schließlich durchsichtig. Dann sehen sie aus wie Insektenflügel. Du kannst die Früchte aber auch frisch vom Baum gepflückt zum Basteln nutzen.

Es gibt viele Arten von Ahornbäumen. Ihre Früchte sehen aus wie kleine Propeller. Wenn du sie in die Luft wirfst, segeln sie kreisförmig wieder zu Boden.

Nasenreiter

Unten, an der dicksten Stelle der Ahornfrucht ist ein kleiner Schlitz, den du mit dem Fingernagel öffnen kannst. Ein erbsengroßer Samen kommt zum Vorschein. Wenn du ihn herausnimmst, kannst du dir die Ahornfrucht auf die Nase klemmen. Mach mit deinen Freunden ein Spiel daraus: Bei wem hält die Frucht am längsten?



Ahornigel

- 1 Für den Igel schneidest du aus Pappe einen Halbkreis aus, der auf einer Seite spitz zuläuft.
- 2 Klebe vier Pappstreifen auf der Rückseite des Körpers fest. Das sind die Beine.
- 3 Klebe nun Ahornfrüchte auf den Körper. Fange am äußeren Rand an und arbeite dich nach innen vor.
- 4 Male dem Igel ein Gesicht und klebe eine kleine Holzperle als Nase auf.
- 5 Schneide zwei Ohren aus Packpapier aus und klebe sie am Kopf fest.



Propeller-Libelle

Klebe eine Wattekugel auf einen kurzen Zweig und bemale beides. Besonders echt sieht es aus, wenn du dir im Bastelgeschäft ein paar Glitzerfarben besorgst, denn Libellen schillern meistens goldfarben, grün und blau. Klebe die Ahornfrüchte als Flügel unterhalb des Kopfes fest. Die Libelle bekommt noch zwei Perlen als Augen, die du auf die Wattekugel klebst oder steckst.

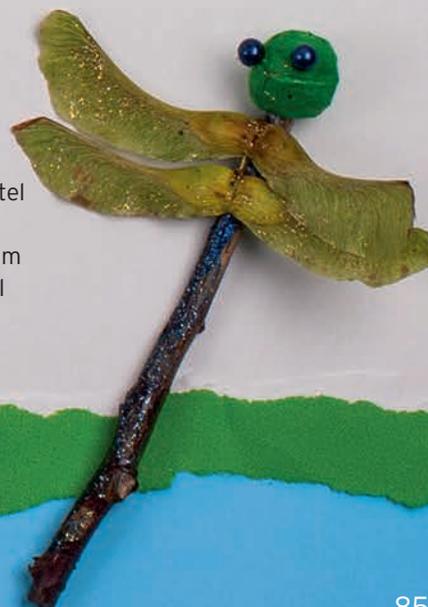


Diese Teile brauchst du für die Libelle.



Tipp

Hebe ein paar getrocknete Ahornfrüchte in einer Schachtel auf. Vielleicht brauchst du sie in einer anderen Jahreszeit, um Hasenohren oder Engelsflügel zu basteln.



Gruselgirlande

Wenn Blätter trocknen, rollen sie sich oft zusammen. Im Herbst liegen diese toll geformten Blätter auf der Erde und du kannst sie sammeln – wenn sie niemand weggefegt hat. Um damit basteln zu können, müssen sie ganz trocken sein. Dann behält dein Kunstwerk ganz lange seine Form.

Welches Geheimnis steckt wohl in diesen Blättern? Eigentlich sind es Vampirfledermäuse! Sie wickeln sich in ihre Flügel wie in einen langen Umhang. Kannst du sie auch sehen? Oder macht deine Fantasie etwas ganz anderes daraus?

- 1 Um die Fledermäuse hervorzulocken, bemale die Blätter außen mit schwarzer Farbe. Mit einem kleinen Pinsel geht das auch von innen: Blutrot sieht besonders gruselig aus!
- 2 Ist die Farbe getrocknet, schneidest du aus Filz Fledermausköpfe aus und klebst sie an die Blätter. Augen und Mund ebenfalls aus Filz ausschneiden und an die Köpfe kleben.
- 3 Kleine Wäscheklammern als Krallen anmalen und in die Blätter kleben. Ist der Klebstoff getrocknet, kannst du die Fledermäuse kopfüber an eine Schnur hängen.



Diese Fledermaus ist von innen mit zusammengeknülltem blauem Seidenpapier beklebt.



Tipp

Wenn du die Blätter mit deinen Freunden sammelst und bemalst, könnt ihr in kurzer Zeit ganz viele Fledermäuse für eine Endlos-Gruselgirlande basteln.



Anstelle der Klammern hat dieses Exemplar Krallen aus Filz.



Nussspiele

Nüsse sind sehr vielseitig. Du kannst sie knabbern, zum Basteln verwenden – und auch damit spielen! Wie wäre es also mit einer Partie Nusskegeln, Tannentreffen oder Mäusefangen?



Nusskegeln

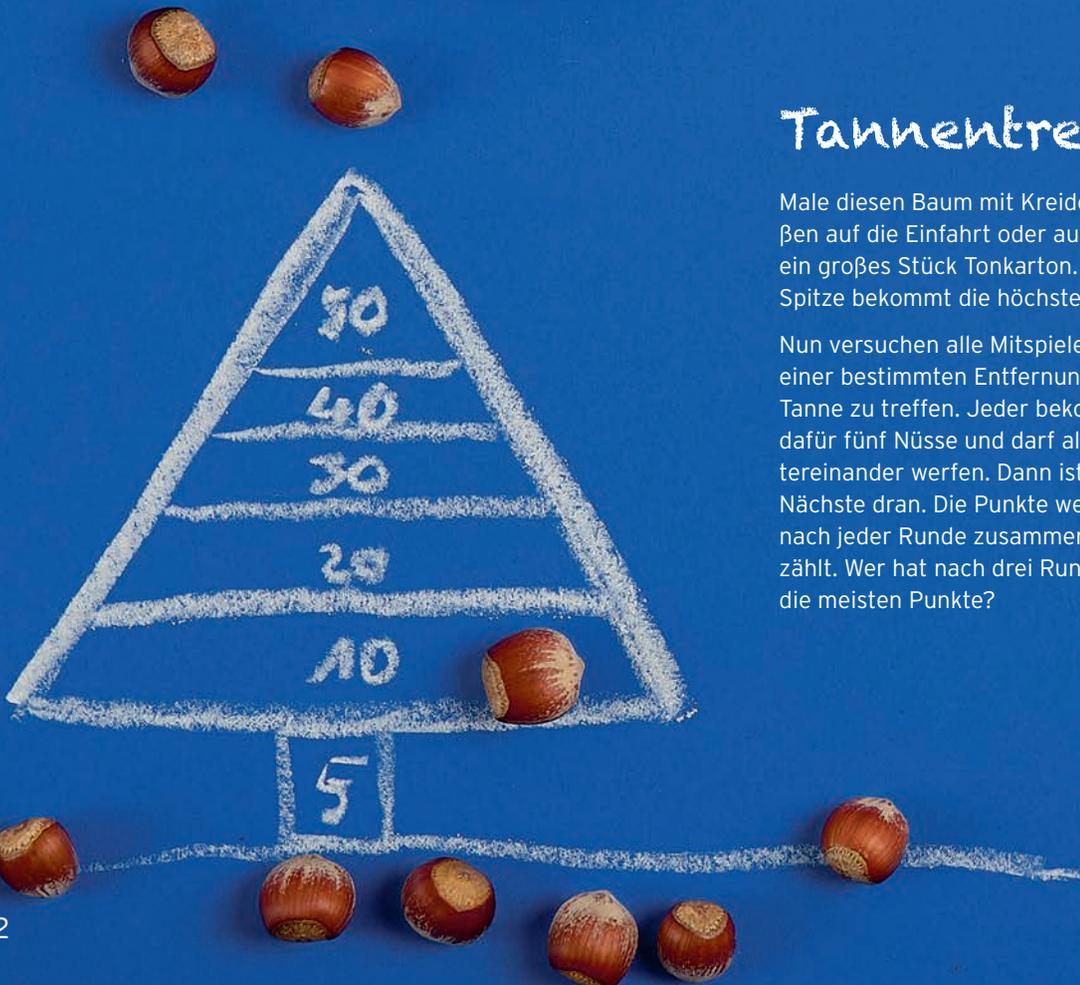
Für die Zwerge jeweils zwei Walnüsse mit Knete zusammenkleben. Die unteren Nüsse rot anmalen und Zahlen daraufschreiben. Krepppapier als Mützen um die Köpfe kleben und oben zusammenbinden. Der König bekommt die höchste Punktzahl und eine Krone aus Goldpapier.

Zum Spielen stellst du die Zwerge auf und versuchst, sie mit Haselnüssen umzuwerfen. Wer bekommt die meisten Punkte?

Tannentreffen

Male diesen Baum mit Kreide draußen auf die Einfahrt oder auch auf ein großes Stück Tonkarton. Die Spitze bekommt die höchste Zahl.

Nun versuchen alle Mitspieler, aus einer bestimmten Entfernung die Tanne zu treffen. Jeder bekommt dafür fünf Nüsse und darf alle hintereinander werfen. Dann ist der Nächste dran. Die Punkte werden nach jeder Runde zusammengezählt. Wer hat nach drei Runden die meisten Punkte?



Mäusefangen

Für dieses Spiel brauchst du vier bis sechs Mäuse (siehe Seite 151) und eine Katze, die die Mäuse fängt.

Die Katze bastelst du aus einer Klopapierrolle oder einem Stück Versandrolle. Dafür die Rolle anmalen, Ohren und einen Schwanz aus Tonpapier ausschneiden und ankleben. Die Augen, den Mund und die Barthaare kannst du ebenfalls aus Papier ausschneiden und ankleben oder einfach aufmalen.

Zum Spielen malst du einen Kreis auf ein Stück Tonpapier. Dort hinein werden die Mäuse gesetzt. Jeder Mitspieler hält eine Maus am Schwanz fest, und ein weiterer Mitspieler ist der Fänger. Er hält die Katze über den Kreis und fängt an, laut zu zählen. Bei „3“ ziehen die Mitspieler ihre Mäuse so schnell wie möglich aus dem Kreis. Gleichzeitig versucht der Fänger, die Katze über eine Maus zu stülpen. Das muss aber innerhalb des Kreises sein! Gefangene Mäuse sind „raus“. Hat die Katze alle Mäuse erwischt, wird der Fänger gewechselt. Wer braucht die wenigsten Versuche, um alle Mäuse zu fangen?





Hänge-Birken erkennst du an ihrer schwarz-weißen Borke.

Rudi Reisig

Dünne Zweige wie die langen, herunterhängenden Ästchen der Hänge-Birke werden Reisig genannt. Dieses Birkenreisig wird für die Herstellung von Besen verwendet. Und auch du kannst dir deinen eigenen Besen daraus binden. Weinreben liefern noch feineres Reisig, das sich besonders gut formen lässt, zum Beispiel zu Rudi Rentier. Weinrebenreisig kannst du in größeren Bündeln beim Floristen kaufen.



Auch dieses Herz kannst du ganz leicht formen, indem du das Reisig mit braunem Blumendraht umwickelst.

Herz

Ein Herz aus Weinrebenreisig zu formen ist eine gute Übung, um mit dem Material vertraut zu werden. Binde eine Schleife daran, um es zu verschenken oder aufzuhängen.

Reisigbesen

Für diesen Besen brauchst du einen möglichst geraden Birkenast und Birkenreisig. Meistens liegen genügend Zweige unter den Bäumen und du kannst sie dort einfach aufsammeln. Schneide alle Zweige gleich lang zu und binde sie mit Blumendraht um den Besenstiel.

Rentier

Wenn du Rudi wie in den Bildern zu sehen geformt hast, braucht er noch ein schönes Geweih aus Ästen. Stecke sie einfach am Kopf fest. Die Äste dürfen aber nicht zu schwer sein, sonst fällt Rudi um! Binde eine Decke aus Filzstücken mit Blumendraht auf dem Rücken fest. Rudis Nase besteht aus zusammengeknülltem Buntpapier. Augen und Ohren sind aus Buntpapier ausgeschnitten, der Mund ist ein roter Wollfaden. Klebe alles auf dem Reisig fest.



1
Forme den Körper aus einem Strang Reisig und umwickle ihn fest mit braunem Blumendraht.



2
Stecke vier gleich lange Stücke als Beine in den Körper.

